



LEGENDE Biototypen

05 Gras- und Staudenfluren

- 05100 Feuchtwiesen und Feuchtweiden
- 05121 Sandtrockenrasen (§ 30)
- 051432 ruderalisierte Staudenfluren
- 05150 Intensivgrasland

07 Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen

- 07110 Feldgehölze
- 07130 Hecken u. Windschutzstreifen

08 Wälder und Forsten

- 08103 Erlenbruchwälder (§ 30)
- 0830 Laubholzforste
- 08480 Kiefernforst

09 Äcker

- 09130 intensiv genutzte Äcker

10 Biotop der Grün- und Freiflächen

- 101012 Parkanlagen (2 - 50 ha)

12 Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

- 12280 Kleinsiedlung und ähnliche Strukturen

Besonderer Arten- und Biotopschutz

- S Vorkommen gesetzlich geschützter Biotope oder besonders geschützter Tierarten

Kartengrundlagen:

- (1) OpenStreetMap
- (2) Google Earth Satellitenaufnahmen, farbig
- (4) Vor-Ort-Kartierungen im Zeitraum Juli 2019

1

Westlich der Triftwegsiedlung quert die Trasse einen Erlenbruchwald in schlechtem Erhaltungszustand sowie einen Sandtrockenrasen. Beide Biotope genießen gesetzlichen Schutzstatus. Zudem konnte mit der Zaunedeckse eine europaweit nach FFH-Richtlinie geschützte Tierart nachgewiesen werden. Die Wiederinbetriebnahme der Trasse erfordert daher vertiefte Erhebungen und ggf. Ausnahmen von den Verboten des gesetzlichen Arten- und Biotopschutzes. Der Einsatz von Herbiziden zur Unterdrückung von Gehölzaufkommen müsste als erheblicher und nachhaltiger Verstoß gegen die gesetzlichen Verbotstatbestände des Arten- und Biotopschutzes gewertet werden.

Nach Norden zieht sich die Trasse durch eine stark meliorierte, intensiv genutzte Agrarlandschaft. Beidseitig des Gleiskörpers hat sich eine idealtypische, altersgemischte und ausgesprochen strukturreiche Feldhecke aus gebietsheimischen Sträuchern etabliert. Diese stellt innerhalb der weiträumigen Agrarlandschaft eine bedeutsame Habitatstruktur insbesondere für diverse gebüschbrütende Vogelarten dar. Zu nennen ist u.a. eine individuenreiche Population des Neuntötlers. Zudem stellt die Hecke mit dem besonnten Gleiskörper eine hochwertige Biotopverbindung für Reptilien wie die Zaunedeckse sowie Winterlebensräume für Amphibien wie Erdkröte und Grasfrosch dar. Ein schonender, auf das erforderliche Minimum begrenzter Rückschnitt zu nah am Gleiskörper stehender Gehölze erscheint vertretbar, zumal die besonnten Innenränder der Hecke ein besonderes Qualitätsmerkmal darstellen. Der Einsatz von Herbiziden in diesem Abschnitt dürfte mit dem gesetzlichen Arten- und Biotopschutz nicht vereinbar sein.

2

Nördlich der Ortslage Zehlendorf zieht sich die Trasse weiter als strukturreiche Feldhecke durch die ausgeräumte Feldmark. Auch dieser Abschnitt spielt daher eine bedeutende Rolle als Rückzugshabitat für Vögel und Kriechtiere. Ein auf das erforderliche Minimum beschränkter Freischnitt des Gleiskörpers ist sicherlich mit dem Arten und Biotopschutz vereinbar, nicht jedoch der Einsatz von Herbiziden zur Unterdrückung von Gehölzaufkommen.

3

Diese beiden Abschnitte der Trasse durchqueren gesetzlich geschützte Feuchtwiesen wie Erlenbruchwälder und extensiv genutzte Feuchtwiesen. Teilweise grenzen größere Entwässerungsgräben mit strukturreicher Ufervegetation unmittelbar an den Böschungsfuß der Trasse. Die Umsetzung von Ertüchtigungsmaßnahmen wird v.a. während der Bauphase an Minderungs- und Vermeidungsmaßnahmen gebunden sein.

4

Diese beiden Abschnitte der Trasse durchqueren gesetzlich geschützte Feuchtwiesen wie Erlenbruchwälder und extensiv genutzte Feuchtwiesen. Teilweise grenzen größere Entwässerungsgräben mit strukturreicher Ufervegetation unmittelbar an den Böschungsfuß der Trasse. Die Umsetzung von Ertüchtigungsmaßnahmen wird v.a. während der Bauphase an Minderungs- und Vermeidungsmaßnahmen gebunden sein.

Wensickendorf-Liebenwalde		Vorentwurf
"Landschaftsplanerische Voruntersuchung"		Maßstab: 1:12.500
Auftragnehmer: Büro Knieper + Partner Büro f. Stadtplanung u. Projektsteuerung Pohlstraße 91 10785 Berlin		Datum: Sep. 2019
Plantitel: Biototypenkartierung		1
gezeichnet : Sepke	bearbeitet : Sepke	